



1.24.

3. —

2. — Enft

2.33.

2.33.

3. —

11. —:drft

— 57. —

14. 3.

15. 4.

16. 4.

10. —

— 21. —

19. 4.30

21. 3.30

25. 5.30

8. —

— 20. —

11.20

11.20

10.50

1.30

2. —

2. —

5.30

5.30

5. —

2.30

1.30

2.30

6. —

1.30

5.30

N a h m e n b ü c h l e i n

zum Gebrauche

d e r

L a n d s c h u l e n

in den

kaiserl. königl. Staaten.

Kostet ungebunden 8 Kr. C. M. 20 Kr. W. W., gebunden
in ledernen Rücken 11 Kr. C. M. 26 Kr. W. W.



Mit Seiner kaiserl. königl. apost. Majestät allergnädigster
Druckfreyheit.

G r ä t z,

im Verlage der sämmtlichen bürgerl. Buchbinder,
und gedruckt mit Kienreich'schen Schriften.

1 8 2 3.

B U K V A R

s a

S h ó l e n a K m é t i h

v' zefárfkih kraljévih

D e s h ê l a h.

Is Némfhkiga prestávlén ino sa Slovénze
napravlen.

Vela nesvéšan 8 Kr. S. D. 20 Kr. P. D., svésane
vlédernem robe 11 Kr. S. D. 26 Kr. P. D.



S' tim pergnadlivim perpus hanjam te Rimfke Kra-
lovo Zefarfke Apostolfke Svetlofti.

v' G r a d z u,

le najde per vfh mestaunih bukvivesarjih, ino
natifnen per Gospodu Kienreihu.

1 8 2 3.

a ä b c ch d e f g h i j

A B C D E F G H I J

u v b c ch d e f g h i j.

U V B C D E F G H I J

a ä b c ch d e f g h i j

A B C D E F G H I J

k l m n o ö p q r s s ß sch

K L M N O P Q R S

k l m n o ö p q r s s ß sch

K L M N O P Q R S

k l m n o ö p q r s s s sch

K L M N O P Q R S

t th u ü v w x y z ß

T U V W X Y Z

t th u ü v w x y z ß

T U V W X Y Z

t u ü v w x y z tz

T U V W X Y Z.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30 40

50 60 70 80 90 100 1000.

a b d e f g h i j k l m n o
 ABDEF GHIJKLMNO

a b d e f g h i j k l m n o
 A B D E F G H I J K L M N O

p r f fh s sh t u v z zh
 PR S S TUV Z

p r f fh s sh t u v z zh
 P R S S T U V Z.

aâââ: navada, vrât, brât, brâta.

eêêê: nedéle, odprêm, vrême.

îîî: vídim, mír, dîm.

oóòô: pokopán, Bóg, vbóg, króp,
 vôda.

uúù: na kúpu, vkùp.

f: sad, sadje, sósed, saklebi.

fh: fhifhka, nafha, hifha, onafhiva.

s: sad sa sidam, savésati.

sh: shena, shima, ona je shiva.

z. zh, fzh, fhzh: zuzek, zhénzha,
 kózhik, fhzhuka.

Sylbentabelle.

I.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
we	wi	wa	wo	wu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
tha	the	thi	tho	thu
fa	fe	fi	fo	fu
ca			co	cu

Slógovska Tabla.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
ve	vi	va	vo	vu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
kve	kvi	kva	kvo	kvu
ze	zi			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
ta	te	ti	to	tu
ka	ke	ki	ko	ku
ka			ko	ku

va
pha

ve
phe

vi
phi

vo
pho

vu
phu

e
ef
en
em
el
er
es
esch
est
ez
ez
ech
ect
ex

i
if
in
im
il
ir
is
isch
ist
iz
iz
ich
ict
ix

a
af
an
am
al
ar
as
asch
ast
az
az
ach
act
ax

o
of
on
om
ol
or
os
osch
ost
oz
oz
och
oct
ox

u
uf
un
um
ul
ur
us
usch
ust
uz
uz
uch
uct
ux

fa	fe	fi	fo	fu
fa	fe	fi	fo	fu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
ef	if	af	of	uf
esh	ish	ash	osh	ush
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz
eh	ih	ah	oh	uh
ek	ik	ak	ok	uk
ekf	ikf	akf	okf	ukf

e	i	a	o	u
eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eth	ith	ath	oth	uth
eg	ig	ag	og	ug
ef	if	af	of	uf
ec	ic	ac	oc	uc
ech	ich	ach	och	uch
eph	iph	aph	oph	uph

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru

4.

e	i	a	o	u
eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut

eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
eh	ih	ah	oh	uh
ef	if	af	of	uf

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru

se
sche
ste
ze
ce
re

fi
schi
sti
zi
ci
ri

sa
scha
sta
za
ca
ra

so
scho
sto
zo
co
ro

su
schu
stu
zu
cu
ru

6.

â
bâ
pâ
mâ
hâ

ô
bô
pô
mô
hô

û
bû
pû
mû
hû

ă
fă
quă
nă
mă
lă
ră

ô
fô
quô
nô
mô
lô
rô

û
fû
quû
nû
mû
lû
rû

dă
tă
thă

dô
tô
thô

dû
tû
thû

ă
fă
quă
nă
mă
lă
ră

ô
fô
quô
nô
mô
lô
rô

û
fû
quû
nû
mû
lû
rû

fă
phă
jă
gă
lă

fô
phô
jô
gô
fô

fû
phû
jû
gû
fû

fă
schă
stă
ză
că

fô
schô
stô
zô
cô

fû
schû
stû
zû
cû

fe	fi	fa	fo	fu
fhe	fhi	fha	fho	fhu
fte	fti	fta	fto	ftu
ze	zi	za	zo	zu
ze	zi	ka	ko	ku
kfe	kfi	kfa	kfo	kfu

6.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
se	si	sa	so	su
fhe	fhi	fha	fho	fhu
she	shi	sha	sho	shu
ze	zi	za	zo	zu
zhe	zhi	zha	zho	zhu
fzhe	fzhi	fzha	fzho	fzhu
efh	ifh	afh	ofh	ufh
esh	ish	ash	osh	ush
ezh	izh	azh	ozh	uzh
ge	gi	ga	go	gu
je	ji	ja	jo	ju
jej		jaj	joj	juj
gve	gvi	gva	gvo	gvu

ā	ō	ū	ā	ō	ū
āb	ōb	ūb	āl	ōl	ūl
āp	ōp	ūp	ār	ōr	ūr
āh	ōh	ūh	ān	ōn	ūn
āch	ōch	ūch	ām	ōm	ūm
ād	ōd	ūd	ās	ōs	ūs
āt	ōt	ūt	āß	ōß	ūsß
āth	ōth	ūth	āst	ōst	ūst
			āsch	ōsch	ūsch
āg	ōg	ūg			
āf	ōf	ūf	ār	ōr	ūr
ācf	ōcf	ūcf	āz	ōz	ūz
āc	ōc	ūc	āß	ōß	ūsß
āf	ōf	ūf			
āph	ōph	ūph			

ei	eu	au	ei	eu	au
bei	beu	bau	fei	feu	fau
pei	peu	pau	mei	meu	mau
wei	wau	wau	nei	neu	nau

7.

aj	ej	ij	oj	uj
av	ev	iv	ov	uv
avk	evk	ivk	ovk	uvk
ar	er	ir	or	ur
as	es	is	os	us
af	ef	if	of	uf
afh	efh	ifh	ofh	ufh
aft	eft	ift	oft	uft
at	et	it	ot	ut
art	ert	irt	ort	urt
aft	eft	ift	oft	uft
akt	ekt	ikt	okt	ukt
abt	ebt	ibt	obt	ubt
apt	ept	ipt	opt	upt
az	ez	iz	oz	uz

8.

bav	bev	biv	bov	buv
pab	peb	pib	pob	pub
var	ver	vir	vor	vur
haz	hez	hiz	hoz	huz

hei	heu	hau	lei	leu	lau
chei	cheu	chau	rei	reu	rau
dei	deu	dau	sei	seu	sau
tei	teu	tau	schei	scheu	schau
thei	theu	thau	stei	steu	stau
jei	jeu	jau	zei	zeu	zau
gei	geu	gau			
fei	feu	fau			

9.

ei	eu	au	ei	eu	au
eib	eub	aub	eim	eum	aum
eip	eup	aup	ein	eun	aun
eid	eud	aud	eil	eul	aul
eit	eut	aut	eir	eur	aur
eig	eug	aug	eis	eus	aus
eif	euf	auf	eis	eus	auf
eih	euh	auh	eisch	eusch	ausch
eich	euch	auch	eist	eust	aust
eis	eus	auf	eiz	euz	auz

kar	ker	kir	kor	kur
dah	deh	dih	doh	duh
tat	tet	tit	tot	tut
tad	ted	tid	tod	tud
jak	jek	jik	jok	juk
sda	sde	sdi	sdo	sdu
sta	ste	sti	sto	stu
gan	gen	gin	gon	gun

9.

eb	ib	ab	ob	ub
ev	iv	av	ov	uv
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
em	im	am	om	um
erz	irz	arz	orz	urz
erk	irk	ark	ork	urk
el	il	al	ol	ul
elb	ilb	alb	olb	ulb
ejt	ijt	ajt	ojt	ujt

Bach	Bär	bis	bbs	Busch
Das	der	dis	don	dum
Fas	fer	Fisch	fol	Fuß
Gaul	Geiß	gib	groß	gut
Hat	heb	Hiß	hoß	Hut
Jack	jeß	jück	Job	Jud
Kaß	reck	kir	Koch	Kug
Lam	lef	lip	Loch	lud
Maus	mer	misch	mög	Muth
Maß	net	nüß	noch	Muß
Paß	Pech	pick	pos	Puß
Qual	quel	quit	quor	quum
Rad	rein	Riß	Rost	Ros
Saum	Säg	süß	sol	sum
Stal	ster	stim	Stoß	stum
Schal	schön	schick	schor	Schuß
Tag	ten	Tisch	tol	Zuch
Vat	ver	vil	vol	vun
Was	wer	wir	weg	wunsch
Zal	zeck	zisch	zos	Zug

Bab	baſ	bor	bib	bur
Dan	dim	dom	dert	duſh
Fan	fon	fin	fek	fun
Gas	ges	giz	gob	goſt
Hal	hej	hip	hop	huſh
Jak	jes	jid	joſ	jud
Kal	kek	kir	koj	kuz
Laſ	léf	liſh	lop	lup
Mah	méh	miſh	moſt	muh
Naf	neſ	nif	noſ	nuk
Paſ	peſ	piſh	pop	puh
Kva	kve	kvi	kol	kum
Rad	réd	rib	ror	ruſh
Sad	ſel	ſid	ſor	ſuſ
ſad	ſej	ſir	ſok	ſuſh
shal	shet	shiv	shok	shul
ſhal	ſhet	ſhiv	ſhok	ſhul
Tat	ték	tiz	tok	tur
Val	vék	vid	vok	vuk
Zap	zék	ziz	zol	zuz

Ar	arg	barg	Berg	Burg
Acht	acht	ächt	focht	Furch
An	auf	Hanf	hoft	hupf
Ab	ebt	gebt	ern	gern
Et	etsch	quetsch	áb	ábs
En	enf	ünf	fünf	Funk
El	ilt	quilt	quält	Qualm
Ir	irsch	Hirsch	Hirt	Horn
Is	ist	gift	wirft	Wurft
Im	imt	nimt	nich	nicht
Or	or	horch	hol	Holz
Ol	schmol	schalt	Schild	Schuld
Ob	obs	Obst	gib	Gyps
Ub	uhl	Stuhl	wol	wolt
Uc	juck	juckt	poch	pocht
Ul	Uim	ol	rol	rolt
Aer	árb	gárb	árf	schárf
Oech	ócht	mócht	órt	hórt
Uip	úpf	húpf	ópf	Kópf
Auch	auchz	jauchz	aurt	laurt
Aich	aicht	laicht	áuf	láuft
Eich	eicht	leicht	eyrt	leyrt
Euch	eucht	feucht	eifz	seufz

11.

Ab	rab	bab	bob	busf
Aj	ajz	jajz	jot	jur
Am	mam	kam	kom	kuzh
Er	erz	berz	bosh	bun
Ek	bek	irk	zirk	zurk
Ef	réf	rif	lof	luf
Ez	kez	viz	kozh	luzh
Ir	bir	birz	kir	stir
Jf	ifk	lifk	blifk	fhifhk
Or	orh	kork	bork	gurk
Ol	dol	vol	dvor	dur
Ul	bul	bur	bor	stol
Uk	ruk	kik	turk	fhurk
Ar	arz	erz	erzh	arzh
Afh	dafh	zhaf	bifh	basf
Ash	mash	lash	kosh	drush
Os	tos	dos	tus	dus
Of	kof	kos	bof	buf
Eh	leh	deh	peh	zeh
Eh	méh	zéh	véh	déz
Au	bau	rau	zau	zhut
Oj	roj	boj	tkoj	stoj
Aj	kaj	baj	paj	pak

La	bla	blau	bleich	bleicht
Ba	bra	brich	bricht	brichst
La	fla	floch	flocht	flucht
Ma	gna	Gnad	gnäd	gnug
Ma	fra	Fran	Kranz	Kreuzt
Ma	mna	nni	mmo	mnu
Pa	pfa	pfe	pfeif	pfeift
Ca	psa	psal	Psalm	pseug
Ze	pte	ptis	ptof	ptuf
Pa	spa	spin	spint	spinst
Ma	stra	Stral	stralt	pralt
La	schla	schlach	Schlacht	schleicht
Ma	tra	träg	trägt	trägst
La	wla	wlasch	wlog	wlur
We	zwe	Zweck	zweckt	Zwang
Scha	tsha	tshen	tshenb	tshaur

Di	die	dint	dient	Dienst
Flie	flie	flig	flieg	fliegst
Gi	gie	ging	gieng	giengst
Hi	hie	hier	Sieg	siegst
Ni	nie	niß	nieß	nießt
Rit	riet	schib	schieb	schiebst

12.

La	bla	blas	blash	blift
Ba	bra	brak	bran	brifht
La	laf	laft	bles	blis
Na	sna	snafh	defh	dlef k
Ra	ram	rafh	rak	ranz
Na	dna	dnev	dnar	gnat
Pa	paz	pazh	pas	pash
Sa	sal	sar	sern	sob
Sa	fak	ferd	fed	fod
Te	fte	ftal	tenk	ftan
Pa	fpa	fpas	praf	praf k
Ra	rafh	roft	resh	rufht
La	gla	glat	glash	glift
Ka	tra	trak	tram	tron
Va	var	varn	virn	vurn
Ze	zar	zark	zvi	zvira

13.

Di	dil	dift	dik	diz
Fli	flir	flif	flif k	flift
Gi	gir	girz	gift	glif k
Hi	hif	hifh	hift	hlift
Ni	niz	nizh	nifh	dlif k
Ri	riv	rivz	rizh	grizh

Sti	stil	Stiel	stiehl	stiehl
Vis	pies	spiß	Spieß	spießt
Man	mahn	den	dehn	wehn
Gen	gen	sten	stehn	sehn
Fel	fehl	ser	sehr	kehr
Len	lehn	hun	Huhn	Hohn
Ber	Beer	mer	Meer	See
Sel	Seel	her	Heer	Schnee
Al	Mal	Saal	mal	Maal
Mos	Moos	schos	Schoos	Loos
Man	Mann	mis	miß	mißt
Bal	Ball	bel	bell	best
Star	starr	starrt	stil	still
Den	denn	paf	paff	puff
Dchs	Wuchs	Luchs	Lachs	Flachs
Wachs	wächst	Chor	Christ	Chrißp

Bra	bran	Brand	brandt	brants
Brau	brauch	braucht	brauchst	brauchts
Bleich	bleicht	bleichts	Speis	speist
Chri	chris	Christ	Christ's	grüßt
Di	din	Ding	dingt	dingts
Da	dan	Dank	dankt	dankts
Droh	droht	drohts	drehst	drehts

Sti	stip	stif	stifk	stirz
Pis	spif	spifk	spim	spifh
Ma	mal	kmal	mol	smol
Ge	ger	gerzh	gréh	germ
Fa	falk	falz	flaz	flanz
Len	dlen	hlen	hlenz	klinz
Ber	bersh	berft	berzh	borfht
Sel	selfh	felz	fem	senz
Al	ral	kral	bal	kval
Mos	dos	ros	krosh	mosh
Man	manz	mank	men	mit
Bal	sbal	sbor	bavz	pavz
Star	starz	fhtr	ftran	ftrun
Den	dren	ftren	dank	tenk
Oh	kok	fkok	pok	fpak
Az	vaz	daz	fhaz	hlaz

14.

Bra	bran	branfh	brank	brant
Brav	bravz	brifh	brinz	brivz
Bled	bledz	blifh	blavz	blasz
Kri	krist	kraft	krauft	grift
Di	dil	dilk	dift	dunft
Da	dav	davk	dlak	dnak
Dra	drob	drift	drash	droft

Fra	frag	frägt	frägtz	fremd
Flie	flieg	fliegt	fliegtz	fliehet
Glan.	glän	glänz	glänzt	gleist
Grün	grünt	grüntz	grunz	grunzt
Häu	häuf	häuft	häufft	häuftst
Horch	horch	horchst	horchst	heißt
Irr	irrt	irrts	irrst	stirbst
Kna	knack	knacks	knackt	knackst
Kla	klag	klagt	klagt	klagtz
Le	leck	leckst	leckt	leckst
Leb	lehr	lehrst	lehrt	lehrtz
Mö	mög	mögt	mögts	mögst
Murr	murrt	murrest	mür	mürb
Plag	plagt	Flug	Pflug	pflügt
Pfla	pflan	pflanz	pflanzt	pflückt
Qua	qual	quält	quilt	quäckt
Rei	reif	reift	reiftz	rümpft
Schlü	schlür	schlurf	schlurfst	schlupfst
Schnau	schnaut	schnauf	schnaufst	schneufst
Schna	schnach	schnachst	schnalz	schnalzt
Schru	schrum	schrump	schrumpf	schrumpft
Trag	trägt	trägtz	trumpf	trumpft
Trin	trink	trinkst	strickt	stricktz
War	warm	wärmst	wärmtz	wurmtz
Wohl	wählt	wähltz	wühlt	wühltst

Fra	frat	frazh	frul	frulz
Glan	glast	glavz	glir	glifh
Gri	grifh	grizh	grunz	grah
Ha	halk	hlak	halk	hruft
Hor	horz	hunz	homz	hlifh
Ir	irz	virz	kriz	fhkriz
Kna	knal	knaut	knoh	knor
Kla	klau	klavz	klaush	klop
Lé	lésh	léd	lém	fhlém
Le	lev	ler	lerm	leng
Me	mem	merd	mest	mek
Mu	murz	shmurz	fhtuz	fhturz
Pla	plau	plant	plajfh	plafh
Fla	flafh	flafht	flanz	franz
Kva	kvas	kvasht	klast	krult
Raj	rajt	raifh	rad	ranz
Sli	fhlifh	zhift	fhliz	fhlunz
Sbla	shlak	shab	shabz	shnabz
Tra	trat	traz	traft	strast
Tri	trik	strik	fhtrik	fhtrakl
Za	zap	zapz	zok	zmok
Zhe	zhern	zhes	zhres	zhrest
Va	vat	vast	verzh	vést
Vi	vik	vikfh	vink	vinkfht
Ve	vez	vezh	vel	velk

Bei	zeig	zeigt	zeigt's	ziernst
Zwe	Zweck	zweckt	Zwirn	zwirnt
Zwa	Zwang	zwängt	zwängst	zwingst

15.

Ku e	Bau er	Dau er	Ey er
Ken er	Gey er	Hau er	Jo ab
Käu en	Ley er	Mau er	neu e
Pfau en	reu en	Si on	theu er
Wey er	zwen er		
Blu ten	dro hen	E va	flie gen
Gla sche	glau ben	gra sen	flü geln
knei pen	kra chen	Pfo te	Pfla ster
sträu ben	Schrau be	Schna bel	schla gen
schwei gen	Schwal be	sprö de	Vo gel
zwie fen			
Arz ney	Blät ter	drin gen	Er de
flüs sig	Halb ter	gräß lich	In sel
Klaf ter	Man gel	nie ßen	Ord nung
rei ßen	Syl be	schluch zen	Trom mel
Bet ter	Zwetsch ke	zwit schern	
Agnes	Al brecht	Die trich	
Sieg fried	Pan kraz	Ehe kla	
Stam pfen	zu pfen	ha speln	
Strümp fe	Fähn rich.		

Kue st. die Ku. Geyer, ein Raubvogel. Pfote st. Prage.
Schraube statt Schrauf. Zwetschke statt Zwetspen.

Vé	vém	véft	védn	vezh
Zi	zir	zirfh	zho	zhop
Zve	zvek	zvil	zvilfh	zvift

15.

Lo ka	kmet	ter pesh	jaj za
O genj	já ftreb	fe kázh 1)	Jo ab
sve zka ti	laj na	sid	no vi
pa vi	gré va ti 2)	Si jon	dra go
rib nik	dvé ma		
Ker va vi ti 3)	pro ti ti se	Eva	lé ta ti
fte kle ni za	vér va ti	pa fti se	mo dru va ti
vfh hip ni ti	pó ka ti	ta za	flaj fhter
vpré ti se	ver ti lo 4)	klun	vdá ri ti
mol zha ti	la fto vi za	kerh ko	tizh
fhi pa ti			
Sdrav ni ki	li fti	ti fha ti	sem lja
ze dív no	vú sda	gros no	od tok
Sé shen	po man kan je	kí ha ti	réd 5)
ter ga ti	slog	ih ti ti 6)	bó ben
Striz	zhesh pla,	fliva	shver go lé ti
Ne sha	Al brecht		Di trih
Sig frid	Pan graz		Te kla
Pha ti 7)	zú ka ti		mo ta ti
sho ki	(no ga vi ze)		ban de rásh

1) Divji prafizh, kopázh 2) shal piti, kafati se, 3) kri tozhiti 4) vitje 5) verfta, risha 6) pojémati 7) zepeteti.

Ein schlafen, auf wa chen,	ar bei ten
Zuc ker brot Schnupf tüch lein	Kirch wei he
Ha fer stroh Bie nen schwarm	ver schwie gen
eil fer tig un freund lich	
Wa gen rad Deich sel stan ge	Apfel baum
Kir schen fern Bund sa lat	un ge hor sam
lehr be gie rig ü ber schweng lich.	

16.

Das Haupt, das Haar, die Stirn, die
Schlä fe.

Das Auge, die Augen braunen, das
Au gen lied, die Au gen wim pern.

Das Ohr, das Ohr läpp lein, die Wan ge,
die Na se, das Na sen loch.

Der Mund, die Lip pen, die O ber lip pe,
die Un ter lip pe, die Zäh ne, die Jun ge, der
Gau men, der Schlund.

Das Kinn, der Bart, der Hals, das Ge
nick.

Die Brust, die Rip pe, der Rüc ken, der
Rück grath, die Schul ter.

Die Herz gru be, der Bauch, der Na bel,
die Wei che, die Len de, die Hüf te.

Bienenschwarm statt Feinschwarm. Haupt statt Kopf.
Augenlied statt Augendeckel. Augenwimpern st. die
Saare am Augendeckel. Die Wange statt der Back
en. Mund st. Maul. Lippe st. Lefzen.

Sa spá ti sbu di ti se dè la ti
 Zu kré ni kruh robzkek (ru li za) zir kvè no she-
 Ovse ni za roj mol zhezh gnan je
 já der no ne pri já s no
 vos no ko lo vo já já b la na
 zhéfh no va kof hí za vé san ka ne po kór no
 vu ka shel ni pre o bíl ne.

16.

Gla va, lás, zhé lo, san ze, (os lúhi).

*O ko , o ber vi , tre pá v ni za , vé ji ze ,
 (mige, semzi).*

U ho, ush éf ni za, li ze, n óf, nos ni za.

*Uf ta, shna bli, (zhó be), sg ór ni shna-
 bel , spod ni shna bel, sob já, je sik, ne bó,
 golt, (govt, po shir ák).*

*Bra da, (pod prä dek), bra da, 1) vrát, 2)
 tiv nik, (sa tiv nik, ta ten jak).*

*Per se, re bro, her bet, herb ti fhe, ple-
 zhe.*

*Shli zhi za, tré buh, pó pek , lá kot ni za,
 léd ja, kovk, (ku zhét).*

1) Rufe, moltazhe, 2) Shinjak.

Die Achsel, der Elbogen, der Arm,
die Hand, der Daumen, die Finger, die Na-
gel, die flache Hand, die Faust.

Der Hintere, der Schenkel, das Knie,
das Schienbein, die Wade, der Knöchel.

Der Fuß, die Ferse, der Oberriß, die
Fußsohle, die Zehe.

Die Haut, das Fleisch, das Bein, der
Knorpel, der Muskel, die Gläse, die Ader,
das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der Ma-
gen, die Milz, die Leber, der Darm, das Ge-
röse.

Ich sitze, ich lehne mich an, ich stehe,
ich laufe, ich springe.

Ich stoße an, ich stolpere, ich falle,
ich liege.

Ich gähne, ich schlummere, ich schlafe
ein, ich schnarche, ich träume.

Ich erwache, ich strecke mich, ich stehe
auf, ich ziehe mich an, ich knie, ich beuge.

Ich frühstücke, ich gehe in die Schule,
ich lerne, ich gehe aus der Schule, ich spie-

*Ra ma, la ket, (ko mó vz), na rózh je,
ro ka, pavz (pa lez), peršt, noh ti, dlan,
péšt.*

*Sád ni za, steg no, ko lé no, pi shal, me-
zha (litka), glé shno, (zhén, zhlenk).*

*No ga, pe ta, ur bas, pod plad, peršt na
no gi.*

*Kó sha, me só, kost, hru šta nez, mish-
ka, ki ta, shi la, kri, smerk (shlém).*

*Mush gá ni, plú zha, ser ze, she lo dez,
vrá ni za (sle se na), jé tra, zhe vo, (zhre-
vo), pé zhi za, (ráj shliz, mih tar).*

*Jes (jas, jest), se dim, se na flo nim, sto-
jím, te zhem, fka zhem.*

*Je se sa dé nem, se spod ták nem, pa-
dem, le shím.*

*Se mi sdé ha, drém lem, sa spím, smer-
zhim, se mi fán ja.*

*Se sbu dim, se slé zem, vřta nem,
se ob lé zhem, kle zhím, mó lim.*

*Kó sim, grém v' fho lo, se u zhim,
grém is fhó le, i grám.*

le, ich schrey e, ich hü pfe, ich re de, ich pfei fe,
ich sin ge.

Es hun gert mich, ich es se. Es dur stet
mich, ich trin ke. Ich re de, ich er zähle, ich
ar bei te was, ich ru he aus.

Das Haus, die Haus thür, das Vor-
haus, der Kel ler, die Stie ge, die Stu be, die
Kam mer, die Wän de, die Fen ster, der Gang,
die Kü che, die Spei se kam mer, der Ofen, der
Herd, der Rauch fang, der Bo den, das Dach, der
Ab tritt.

Das Haus ge rãth, der Tisch, die Bank,
der Stuhl, der Ka sten, der Schrank, die Tru-
he, die La de, die Schach tel, die Bett statt, der
Korb, das Ge stell.

Das Tisch ge rãth, das Tisch tuch, die
Schüs sel, der Kel ler, das Salz faß, der Lös-
fel, das Mes ser, die Ga bel.

Das Kü chen ge schirr, der Kes sel, die
Pfan ne, der Drey fuß, der Kof, der Ha fen,
die Schüs sel, die Plat te, die Scha le, der Fuß-
topf, der Schaum löf fel, der Rühr löf fel, der

Küche st. Kuchel. Speisekammer st. Speis, ein Gestell
etwas darauf zu stellen. Man sagt der Hafen nicht
das Säfen. Platte st. flache Schüssel. Fußtopf st.
Kein. Schaumlöffel st. Samlöffel. Rührlöffel st.
Rochlöffel.

vpi jem (kri zhím), fka kam, go vò rim,
shvish gam, po jem.

Sem la zhen, jem. Sem she jin, pijem,
Go vò rim, pre po ve dú jem, dé lam kaj,
po zhi vam, (si po zhi jem).

Hi fha, hi fhe ne vrata, vè sha (priklet);
klét, (kév der); fhtenge (fhta ble), dru-
shin fka hi fha, kam ra, sté ne, ók ne, ho-
di fhe kú hi nja, je díl na hram ba, pézh,
og ni fhe (kómen), dim nik (dimnjak), íf-
ba, (na hífh je), stroha, se ríl nik.

Po híht vò (hífh nó brod je); mǐ sa,
klóp, stol, ka sten, o má ra, fkri nja, tru-
shi za, fhkat la, fhpám pet, vér bal (kòr-
ba), po lí za.

Mis na per grà va, pert, fklé da, o-
krósh nik, sol ní za, shlí za, nosh, vi lí ze.

Kú hinj fka pò só da, ko tel, pón va,
trínog, rósh, ló nez, (pi fker), fklé da,
plit va, í klè da, fhké dé la, (fháliza), kosa,
pénen za (pen ja zha), ku hav ní za, (hu há-

Hack stock, das Nu del bret, das Schüs sel ge
stell, der Was ser kü bel, der Mehl ka sten.

Das Feu er zeug, der Stahl, der Feu er
stein, der Zun der, der Schwe sel sa den, das
Licht, der Kien span, das Holz, der Schür ha
ken, die D fen ga bel, die Feu er zan ge.

Der Fun ken, das Feu er, die Flam me,
der Rauch, die Gluth, die Koh le, die A sche.

Die Klei dung, der Hut, die Kap pe, das
Hals band, das Hemd, das Leib chen, die Wes
te, der Rock, die Ho sen, die Sträm pfe, das
Strumpf band, die Schu he, die Schnal len,
die Hau be, das Hals tuch, die Schür ze.

Der Rock, der Kra gen, der Rüc ken,
die Sei ten, die Aer mel, die Um schlä ge, die
Knö pfe, die Knopf lö cher, die Ta schen, die
Fal ten, die Naht, der Saum, der Zeug, das
Tuch, das Fut ter.

Das Bett zeug, das Haupt küf sen, die
Dec ke, das Bett Tuch, das Un ter bett, der
Stroh sack.

Die Scheu er, die Ten ne, der Frucht
bo den, der Heu bo den.

Wasserkübel statt Wasserschaff. Mehlkasten st. Mehl-
trog oder Mehlkorb. Schürhaken, das Feuer
aufzustören. Kappe st. Mannshaube. Leibchen st.
Leibel. Schürze st. Fürtuch. Hauptküssen st.
Kopfpolster. Scheuer st. Stadel.

zha) , ploh , di la sa nudelne (ré san ze),
fkléd nik, fhkaf, omara sa mó ko.

Kre fav na per prava (kre falo), je klo
(o zel), kre fáv ni ka men, vne tí lo, shve-
plén ka , luzh, ter fka, der va, ko pàzh,
bur kle, klé fhe.

If kra, o genj, pla men, dim , shar-
jáv za, ogel, (vog len), pe pél.

Ob lé ka (gvant) , klo búk , ká pa,
øvrát nik , (pin telz) , fraj za , lah belz,
prúfh tof, fuk nja, hla zhe , sho ki (no ga-
víze), pod vé sa, zhre vle (fholje), shno del ni
(hopzhe), av ba, ru ta sa vrat (savrátni ró-
bez), birtah (pred pert).

Suk nja , kóler (kresh liz) , her bet,
(ftán) , ftra ní , ro ka vi, o fhi vi, gum bi
(kno fi), knéf en gar ze, ár shati , (she pi),
bav di, fhiv, ròb, zojg, fuk no, pod ló ga,
(pód la ka).

Po fte l na per prá va , vájk fhen za,
(pól fhter), o dé ja (kol ter), ru ha (par tizh),
fpod na pó fte la, flam na zéh ta.

Ske den (par na), pod (gumno), kafh-
ta, fvi fle (leníza).

Der Stall, die Kau fe, die Krip pe, der
Erog, der Fut ter korb, der Mist ha fen, die
Mist ga bel, die Mist tra ge, der Dung hau sen,
die Mist la che.

Der Wa gen schop pen, der Wa gen, die
Deich sel, die Wa ge, die Ach se, die Räder,
die Lang wie de, die Wa gen bän ne, die Schweb
stan ge, die Lei ste, die Lei ter, die Flech te, das
Wa gen bret, der Wies baum, die Sperr ket te,
der Rad schuh.

Der Pflug, der Pflug korb, die Sän le,
die Pflug ster ze, der Pflug baum, die Pflugs
schar, das Pflug ei sen, das Streich bret, die
Pflug reu te, die Pflug schlei fe.

Die E ge, der Korb, die Zäh ne.

Das Pfer de ge schirr, die Hals ter, der
Baum, der Gurt, das Kum met, die Sei ten
blät ter, die Strän ge, das Reit seil.

Der Sat tel, der Bauch gurt, der Schweife
riem, der Steig bü gel, der Sporn, die Reit sche.

Oh sen ge schirr, das Joch, die Joch rie men.

Kaufe statt die Leiter im Stalle. Krippe st. Barn.
Mistlache st. Mistbrot. Schoppen st. die Schuppe.
Deichsel st. die Wagenstange. Wage st. die Woge.
Leiste st. Leissen. Bret st. Laden. Pflugsterze st.
Küster. Pflugbaum st. Grendl. Pflugschar st.
Pflugeisen. Pflugeisen st. Sech. Streichbret st.
Mahlbret. Pflugreute st. Reutel. Schleife st.
Schlacke.

Hlév , gare, ja fle, ko rito (ko pán-
ja) , ver baf sa po klá ja, ko pá zha, gnoj-
ne vile , tra ge (noš lo) , kup gno ja, gnój-
ni za (gnój fhni za).

Ko lár ni za (fhupa) , vós, vo jé, va-
ga, of, ko lé fa, fó ra (fvo-ra), lég na rji,
fhanga, ro zhí za, loj tra, koš h, de fka,
(dila), fherd, sa vór ni za (savór), zó kla.

Plug (drevó), ó plas , fe briz , re zhí-
za (priroz h), gré del, lè mesh (plushno she-
léso), zher ta lo, def ka (dila), ot ka, pe-
ta.

Bra na, bra ní she (koselz), sób jé.

Konj fka oprava, vu sda, ber sda, pre-
páf ni za, ko mát, ftraní ze, fhtrán ge (shi-
li), vá jet, (vojé).

Sed lo , pod vámp ni za, pod rép ni za,
fre mén (fhin graf), oj ftró ga, bizh (gajshla).

Vo lov fka o prà va, ja rem, gos hi (jár-
nov ke).

Das Vieh , die Kuh , das Kalb , der Ochse , der Stier.

Das Pferd , das Füllen , der Esel.

Das Schaf , das Lamm , der Jährling , der Widder.

Die Ziege , der Ziegenbock , der Rüß.

Das Schwein , das Ferkel , der Frischling , der Eber.

Das Geflügel , die Henne , der Hahn , das Hühnchen.

Die Gans , der Gänserich , das Gänsechen.

Die Aente , der Aente rich , das Aentchen.

Die Taube , der Tauber , das Täubchen.

17.

Die Kühe muhen. Der Ochse und der Stier brüllen. Der Hengst wiehert. Der Esel iha-net. Das Schaf blöket. Die Ziege meckert. Die Schweine grunzen. Die Hennen glucken. Der Hahn krähet. Die Gans schnattert. Der Tauber girret. Die Katze miaut. Der Hund bellt. Jedes Thier schreyet anders.

Ich höre mit den Ohren. Es schlägt Eins , zwey , drey bis zwölf. Man läutet die Glocken.

Widder st. Schafbock. Ziege st. Geis. Ferkel st. Fährle. Der Eber st. Bär. Hühnchen st. Sendl. Gänserich st. Gannauser. Aente rich st. Antrich. Täubchen st. Täublein. Muhen st. schreyen wie die Kuh. Wiehern st. schreyen wie ein Pferd u. s. w.

Shivi na, krava, te le, vol, bik.

Konj, she be (shrébez), o sel.

Ov za (bi za), *ja gne, lan fhi za (lét-ni zhek), oven (fhkopez).

Ko sa, ko sel, kos lizh.

Svi nja, pre si zhek (prafé), spom la-dák (spom la dá nez), mer já sež.

Le tézha fhi vad (pér nata shivád), ko-kófh (puta), petelin (ko kot), pi fhe (piš-zhe).

Gof (go fka), gof ják, go fka (go fhe).

Ra za (réza), raz man, (re zák), rá-zhi za (rézhiza).

Golo bi za, go lób, go lób zhek (go-lo bi zhi za).

17.

Krave múkajo. Vol ino bik bu zhi ta. Shé bez (shrébez) rasgetá. Ofel riga (tuli, giga). Ovza beketá. Kosa méketá. Prafi-zhi krúlijo. Ko kó fhi kokotájo. Petelin (ko-kot) poje. Gof gaga (hrigrá, shlabrá). Golób gru li (gerzhí). Mazhka mi jav ka (mavha). Pef lája. V faka shivál *) se dru-ga zhi glafi.

Jes flifhim (zhujem) s' uhami. Bije eno dvé, tri, do dvanajstih. Svonijo s' svonóvmi.

*) V fako shivínzhe.

Ich höre reden. Ich höre das Kind schreien.
Die Mutter ruft.

Ich sehe mit den Augen. Ich schaue in den
Garten. Die Rosen sind roth. Die Lilien sind
weiß. Die Glockenblumen sind blau. Die Schmalz-
blumen und Butterblumen sind gelb. Das Gras
ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rieche mit der Nase. Die blauen Veil-
chen, die Nelken und andere Blumen riechen
gut. Die bunten Tulpen riechen nicht. Der
Abtritt stinkt.

Ich schmecke mit dem Gaumen. Die Erd-
beeren und die Kirschen schmecken süß. Die un-
zeitigen Äpfel sind sauer. Eine jede Speise
schmecket anders.

Ich fühle an allen Gliedern. Ich schnitt
mich in den Finger, ich fühlte Schmerz. Ich
stieß mit dem Kopfe an, es that wehe. Ich lang-
te in das Feuer, es brannte mich. Die Sonne
scheint, ich fühle warm. Es friert, ich fühle
kalt.

Ich bin unruhig. Ich spiele mit den Hän-
den. Ich rausche mit den Füßen. Ich schau
herum. Ich schwatze. Ich merke nicht auf,
was der Herr Lehrer sagt. Ich kann auf die
Frage nicht antworten. Der Herr Lehrer
sieht mich scharf an. Er gibt mir einen Verweis.

Veilchen statt Veigel. Nelke st. Nagerl. Bunt st.
vielfärbig. Tulpe st. Tulipan.

Slíšhim goveriti. Slíšhim otroka vekati.
Mati klí zhe jo (só ve jo).

Jes vidim s' ozhmí. Glédam na vert (v' ograd). Vertne roshe so rudézhe. Lilije so béle. Sgonzhiki so plavi (módri). Slaténize ino slatize so rumène (shute). Trava je selèna. Moj klo búk je zhern.

Jes duham s' nosam. Plave (módre) vijólize (fljóle), nagelni (klinzhizi) ino druge roshe díshijo lepo. Písane tulpe nedišhijo. Serilnik smerdí.

Jes pokúšham s' nébesam. *) Jágode ino zhréfhne (zhréfhnje) so slad ké. Nesré'e jábuke so kisle. Vśaka jéd drugázhi díshí.

Jes zhutim na vśh udih. Sem fe vré-sal v' perst; fem zhutil bolezhíno. Sem fe s' glavo sadel; me je bolélo. Sem segel v' ogenj; me je speklo. Sonze séja, zhútím topló. Je mras, zhutim merślo.

Jes fem nepokójin. Jgram s' roká-mi. Ropotám s' nogámi. Glédam okoli. She-petám. Ne poslúšham, kaj gośpod Uzhenik (Uzhitel) rezhe. Ne snam na praśhánje odgovoríti. Gośpod Uzhenik me ośtro po-gléda. On me posvarí.

*) Der Slovene sagt: jaz pokúšham s' jesikam, ali s' úšmí.

Ich bin still. Ich schlage die Augen nieder. Ich werde roth. Ich schäme mich.

Ich sit ze still. Ich schaue in das Buch. Ich sehe, was der Herr Lehrer zeigt. Ich höre, was er spricht. Ich gebe Acht, was er fragt. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er sagt: du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde.

Die Mutter schieket mich wo hin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich etwas holen. Ich bringe es geschwinde.

Die Mutter sagt: Das Kind schläft. Ich bin still, daß ich es nicht aufwache. Ich thue so gleich, was mir die Aeltern befehlen. Ich bin gehorsam. Das gefällt den Aeltern. Sie lieben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das sind gute Aeltern.

18.

Ich esse gern Brot. Ich bitte die Mutter um Brot, sie schneidet mir ein Stück.

Die Mutter macht einen Teig aus Mehl, aus dem Teig macht sie Brotlaibe, diese bäckt sie in dem Ofen.

Sem tiho. Ozhí doli obernem. Rudezh ratam. Se framujem (me je frám).

Jes se díim tiho. Glédam v' bukve, (v' knigo). Vidim, kaj gospod Uzhenik pokashe. Slifhim, kaj pravi. Pasim (dam áhtengo), kaj prafha (bara, pita). Snam lepo od go voriti. Gospod Uzhenik me prijasno pogleda. On pravi: ti si dobre pasil *). Meni dopade, de sem tako pohvalen.

Ma ti me kam póshlejo. Jes grém prezej. Ozha mi v khá she jo kaj pernefti. Jes hitro perněsem.

Ma ti právijo: Otrók spí. Jes sem tiho, de ga ne sbudím. Hitro sturím, kar mi stárfhi velévajo (vkáshejo). Sem po kó ren. To stárfham dopáde. Oni me lubijo. Meni veliko do bri ga dajo. To so dobri stárfhi.

18.

Jes rad kruh jém. Prosim mater sa kruha, oni mi en kol (falat) vréshejo.

Mati naredijo te sto is móke, is testa naredijo blébe, tote spezhejo v' pezhi.

*) V' pamet vsél, v' glavi ohranil, samérkal.

Die Mutter gibt nicht gern neu gebackenes Brot. Alt gebackenes Brot ist gesünder.

Die Mutter melkt die Kuh, und die Ziege, sie geben süße Milch zur Milchsuppe.

Die Milch stockt, wenn sie einige Tage steht und wird sauer. Die saure Milch ist auch gut, wenn man Brot daraus backet.

Die Mutter stellt einige Milch an das Feuer, daß sie gerinne. Die geronnene Milch gibt guten Streichkäse auf das Brot zu streichen.

Aus dem Milchrahm rühret man die Butter aus. Dann friere ich Buttermilch. Aber ich muß mich gut auf führen.

Die Mutter streicht die Butter nicht gern auf das Brot. Sie muß Schmalz aus der Butter kochen, die Suppe zu schmalzen.

Die Mutter kocht bald eine Brotsuppe, bald eine Gerstens- oder Erbsen- oder eine Einbrennsuppe, eine Milch- oder Buttermilchsuppe, heute diese, morgen eine andere.

Die Mutter kocht Sauerkraut, saure Rüben, auch süße, weiße und gelbe Rüben, grünen und blauen Kohl, Erbsen, Lin sen, Erdäpfel oder einanderes Gemüse.

Neugebacken st. neubachen. Ziege st. Heis. Stockt st. sie wird dick. Man sagt Käse, nicht Kas. Milchrahm st. Obers. Man sagt die Butter, nicht der Butter. Kohl st. Kelch. Erbsen st. Arbes. Gemüse st. Zuspelise.

Ma ti ne dajo radi novo pe zhè ni ga kruha. Postárani kruh je sdrá vi shi.

Ma ti molsejo kravo ino koso, one da-
ta flad ki ga mléka sa mlézhno shupo.

Mléko se ster di, zhe ene dni stoji ino
se skifa. Kislo mléko je tudi dobro, kadar
se kruh noter po dro bi.

Ma ti perštáviyo néka j mléka k' ognju,
de se sa gri se (sapári). Sagriseno (sapár-
jeno) mléko dá dober móhat sa masati na
kruh.

Js sme ta ne (is verhnja) se puter (fro-
vo maslo) vmete. Potlej dobim pi nje ni ga
mléka (vmétkav, smétkov). Pa se morem
dobro sadershati.

Ma ti ne radi mashejo puter na kruha.
Oni mórejo ma flo is putra skúhati sa shu-
po béliti.

Ma ti skúhajo sdaj krúhovo shupo, sdaj
jezh mé no vo kafho, ali gráhovo shupo,
sdaj pre shga no shupo, mlé zhno ali is
pínjeniga mléka shupo, danaf to, jutri ka-
ko drugo.

Ma ti kuhajo ki flo sélje, kislo répo,
tudi presno (fladko) repo ino korenje, se-
len ino plav vóhravt, grah, lézho, krom-
pir (podsémelfke jabuka) ali drugo so vshiv je.

Heute zu Mit tage gibt es Knödel , morgen Nudeln , über morgen Nocken , Zwecken , Strudeln , Sterz oder eine andere Mahl spei se. Die Mut ter weiß sie recht gut zu kochen.

Bisweilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rind fleisch , Schweinen fleisch , geräuchertes Fleisch , auch wohl eine Wurst , eine Blut wurst, Brat wurst oder Leber wurst.

Im Heuen , im Schnit te und in der Weinlese kochet die Mut ter etwas besseres , auch an Sonn- und Feyertagen , wenn die Leute die Woche vorher brav gearbeitet haben.

Die Mut ter sor get al le Tage , daß wir was zu essen bekom men. Ohne Essen könn ten wir nicht leben. Jetzt starb mein Vogel , als ich ihm nichts zu essen gab.

19.

Die Mut ter schauet nach , daß das Vieh Fut ter kriegt des Tages drey Mahl , Morgens , Mit tags und Abends.

Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Kause. Sie geben dann viele Milch , und bringen Kälber.

Kause st. die Leiter im Stalle, wo man das lange Futter hineinsteckt.

Današ (denes, dones) ob poldne so knédelni (zmoki), jutri mushelni, po jutrislnim fvalki, bleki, shtru kli, shganzi al pa kakshna druga mózhnata jéd. Mati jih snajo prav dobro fkuhati.

Vzhasi leshí en kof mesa na selenjávi, goveje, fvin fko, fuho (prekajéno) meso; tudi kakshna klobása, kervavíza, meséna klobása, al pa jéterniza.

V' kofhnji, v' shétvi, ino v' tergat vi (v' branju) kúhajo mati kaj bólfhiga; tudi ob nedélah, ino prásnikih, kadar so ljudje poprójshni téden pridno délali.

Mati fkerbíjo vsaki dan (den), de mi kaj jésti dobimo. Pres jédi bi mi ne mógli shivéti. Uni dan je moj tishek poginil, kér (da) mu nejssem nizh jésti dal.

19.

Mati poglédajo, de shivína klajo (kermo, pizho) dobi, trikrat na dan, sjutra, ob poldan, ino svezhér.

Krave jedó travo ino feno (mervo) is gár (is lojter). One dajo potlej dosti mléka, no imajo teléta (teaze).

Das junge Kalb kriegeret Häcksel und Grummet in die Krippe. Es wächst allmählich groß, und wird eine Kuh.

Die Schafe gehen meistens mit der Herde. Der Schäfer treibt sie auf die Weide. Die Mutter zahlet dafür das Huthgeld.

Die Schafe bringen Lämmer, und geben Wolle. Man scheret ihnen die Wolle mit der Schere ab, da blöken die Schafe.

Die Ochsen fressen viel Futter. Die Ochsen ziehen den Pflug und den Wagen. Wenn man sie schlachtet, gibt es Rindfleisch.

Die Schweine kriegen Frank in den Schweins trog. Die Schweine bringen junge Ferkel, vier, fünf, sechs, und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett ist, schlachtet man sie. Da gibt es Fleisch, Speck und Würste. Die Wurstsuppe schmecket trefflich.

Die Mutter siedet den Speck aus, daß wir Schweinschmalz kriegen. Die Speckkrumen sind zu fett; man wird krank, wenn man dar auf trinket.

Häcksel statt Hack. Grummet st. Grammet. Krippe st. Barn. Schäfer st. Schafhalter. Huthgeld st. Saltgeld. Blöken st. Schreyen wie ein Schaf. Ferkel st. Färl. Schweinschmalz st. Schweinspeck. Speckkrumen st. Grammeln.

Mlado tele dobí resanze (resi); ino o-
tá ve v' jáfle. S'zhá sa ma srašte veliko, ino
krava rata (poštáne).

Ovze gredo vezhdél (s' vékfhinoj), s' zhé-
do. Ovzhárjih shene na pašho. Mati plázha-
jo sa tó paširski denár (páfhino).

Ovze imajo jágneta, ino dadó vovno.
Njim vovno s' fhká jami oftríshejo. Tu ov-
ze beketájo (bezhíjo).

Voli veliko po klá'e (kerme) snedó. Voli
vlézhejo plug (drevó) ino vós. Kadar jih
sakólejo (pobíjejo) imamo goveje meso (go-
védino).

Prašizhi dobíjo svojo pijázho v' korito
(v' kopánjo). Prašize imajo mlade prašizh-
ke, fhtiri, pét, shést, ino she vezh.

Kadar ja prašiza prav debéla, jo sakó-
lejo. Tu imamo meso, shpeh (flanino) ino
klobáse. Gódla dobro dišhí.

Mati speh íszvrejo, de svinskó sabélo
(sazhivó) dobimo. Shpehóvi ozvirki so pre-
maštni; vsaki sbolí, katéri na njé pije.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hängt es über eine Zeit in den Rauchfang, daß es geräuchert werde. So kriegen wir Selch fleisch.

Das Selch fleisch läßt sich aufbewahren, auch die Selch würste. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfter was auf dem Kraute.

Die Hühner, Aenten und Gänse fressen Körner. Die Gänse geben dafür Federn und Flaumen in die Betten, auch Federkiele zum Schreiben.

Am Martinstage sticht man eine Gans ab, man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gans braten zu kosten.

Das Haus ge flü gel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz eingeschlagen, und heißen dann Eyer und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänsen unterleget. So werden junge Hühner, Aenten und Gänse aus ge brü tet.

20.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit dem Kochen fertig ist, so thut sie etwas anderes.

Man sagt Aenten, nicht Anten. Stückchen statt Stücklein.

Mati mešo nasolilo. Oni ga zhes nékaj zhaša v' dímnik obéšijo, de se prekadí. Tako dobimo fuho mešo.

Suho mešo se da hrániti, tudi fuhe klobá se. Se sná dolgo zhaša od téga kuhati. To imamo vezhkrat kaj na selji.

Kuri, raze (reze), ino goši sóblejo sernje. Goši dajo sa to perje ino mah (pávoló) v' pôštele, tudi píseke, (pe réša, pera) sa píšati.

Na Martínovi dan (na Martínio) góf sakólejo, jò ofkúbejo, ino špezhejo. Tu dobím kakšni kófzhik (falazhek) pezhene goši *) pokúšiti.

Domazha pérnata shivád nese jajza. Jajza so dobre v' méhko ali terdo kúhane, tudi v' maslo vbite (šterre), ino potlej jih imennújemo zvertjé.

Nekaj jajz kokóšham ino gošém podloshíjo. **) Tako se píšeta, razhize ino góške íšvalíjo.

20.

Kadar so mati shivíno napafli (nakermili), ino kúhanje (kuho) dokonzhali, šturijo kaj drùgiga.

*) Gofje pezhénke.

**) Na nékaj jajz kokóš hi ino (goši goške) našadíjo.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln , die Häfen und die Teller recht sauber aus , daß man sie morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel , und schwänket die Milch töpfe und das Milch schaff rein aus , das mit die alte Milch nicht dar in ver säure.

Nach dem Spühlen hebet sie alles Geschirr sorgfältig an seinem Orte auf , daß nichts zerbreche , und daß man es ein anders Mahl gleich wieder habe.

Ich kann der Mutter helfen aus schwenken und spühlen , ihr die Töpfe zu und weg tragen. Aber ich muß Acht geben , daß ich nichts fallen lasse.

Es freuet die Mutter , wenn ich ihr was helfe. Sie wird geschwinder fertig , oder sie thut indessen etwas anderes.

Die Mutter untersucht die alte Wäsche , die Hemden , die Bett tü cher , die Schürzen ; sie flicket , was daran zerrissen ist , wieder aus.

Sie verstopfet die Ström pfe , sie setzet da und dort einen Fleck ein , wo ein Loch ist. Sie sorget immer , wenn was zerrissen ist , daß sie es wieder ganz mache.

Scheuern statt ausreiben , um ihn zu reinigen.
 Spühlen st. abwaschen. Töpfe st. allerley Häfen.
 Schürze st. Fürtuch.

Po jédi pomíjejo fkléde, pískre ino okrósh-nike prav ínashno, de se jutri spét v' roke vséti (nuzati) samórejo.

Oni poríbajo (podergnejo) zhišto kotel ino spláknejo *) látvize, sheh tar **), de se staro mléko noter ne fklísa.

Po pomivaniu všo posodo fkerbno na svo-je mésto správijo, de se níz ne vbíje, ino de se en drugi krat prezej (taki) ípét ima.

Jes snam máteri pomagat poplaknovati ino pomivati, njim lonze pernefti ino prozhnefti. Pa morem varovati, de níz ne ver-shem (de níz pasti ne puštim).

Mater vefelí, kadar jim kaj pomágam. Oni hitréjshi opráviyo, ali timzhafi (mejtím) kaj drúgiga šturíyo.

Mati preglédajo staro perílo, frajze (róba-zhe), ruhe (riube), birtahe (predperte); oni spét safhíjejo, kar je šterganiga.

Oni sapáhnejo (samafhíjo) shoke, poštávi-jo tu ino tam eno saploto (kerpo), kjer je kakšna luknja. Oni smíram fkerbíjo, zhe je kaj ras ter ga ni ga, de spet safhíjejo.

*) Poplávijo.

**) Golída, dojázha, kabliza.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zer reiße und der Mutter zu schaffen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zer rissen und zer lumpt aus sehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäubert werde. Sie siedet sie in der Lauge aus, reibet sie mit Seife, und spühlet sie im klaren Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum Trocknen auf. Da kann ich die Wäsche hüten, daß nichts davon gestohlen werde.

Ich kriege alle Sonntage ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Bett tuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle ab haspeln, und in Knäuel auf winden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwey Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähnen aufha speln.

Die Fadenknäule gibt man dem Leinweber, Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet

Jes hozhem vunder glédati, de tóliko ne raftergam ino máteri déla ne napravím. Je tudi gerdó, zhe tako raftergam ino zúnjast (zandrav) hódim.

Mati imajo fkerb, de se vmásano perilo vselej spet ofnáshi. Oni ga poshéhtajo, s' shájso smen za jo, mu v' zhišti vodi operejo.

Kadar je perilo opráno, ga fushít obé-sijo. Tu snam jes perilo várovati, de kde kaj ne vkrade.

Jes vsako nedélo dobim bélo frajzo ino vzhafi zhedno ruho. To je vhversto (ohládno), ino vmásanje (blato) od shivòta prozh vsème. To je sdravo.

Po simi mati pridno pré de jo lanéno ali konopleno predivo *). Jes jim snam potlej nit is vretèna motati ino v' klopzhizhe sviti.

Vzhafi mati dvè niti vkup sprédejo. To da zvirn (lukanik) sa fhivánje inon fhtrikánje. Mati tudi sáme fhivajo. Jes jim hozhem sa to zvirn v' fhtrene motati (smotati.)

Klopzhízhe daio tkavzu platno is njih narediti. Mati se veselijo,

*) Lénovo al pa kanoplinfko predivo.

sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlt dafür das Webergeld.

Die Leinwand ist Anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf den Grasboden aus, begießet sie oft mit Wasser, und läßt die Sonne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleicht.

Aus der Leinwand schneidet man Hemden, Schürzen, Halstücher, Betttücher. Die Mutter fasset den Zwirn in das Nadelöhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich friege dann auch ein neues Hemd.

Aus dem leinenen Zwirne, und aus Wollensfaden stricket die Mutter mit Stricknadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schaffet von Zeit zu Zeit was Neues, sie wäscht das Alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

21.

Im Frühlinge schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter, sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein, sie säet dann allerley Samen hin ein.

zhe platno lepo rata. Oni sa to tkávšhino plázhajo.

Platno je 'sperviga sivo (presno). Ga operejo , po travi rasgernejo , veliko krat s' vode poshkropijo , ino pustijo sonze ino méseza na njo sejati. Tako bo platno vbéleno.

Js platna vréshejo frajze , birtahe (firtahe) , rute (robze sa vrát), ruhe. Mati vdénejo zvirn v' iglovo uho ino kóse sefhíjejo. Jes potlej tudi novo frajzo dobím.

Js lanéniga zvirna ino vovnate préje pletejo mati s' fhtánsbizami (igلامي) nove shoke. Oni snajo prav lepe roshe (saklínke) v' njé narediti.

To so dobra mati. Oni perprávijo s' zhasama kaj noviga. To staro operejo zhédno safhíjejo, ino poprávijo to štergano.

21.

Spomlad *) mati po vertu ogledújejo (ogledavajo). S'lopáto gnoj podkopájo, s' grablami kepašto paršt na tanko poravnajo, po tim mnogitére fémena gori vséjejo.

*) Na smladlétek, smladlétha, na sprotlétje.

In ein Beet säet sie Salat samen , in ein anderes Beet Kraut samen , in ein anderes gelben Rüben samen, Kohl samen.

Sie leget Zwiebeln ein , und stopfet da und dort Rettige , Gurken , Bohnen , Garten erbsen und dergleichen mehr. So bekommen wir allerley Gemüse in die Küche.

Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritzkrüge zutragen , und helfen begießen , daß die Pflanzen gut wachsen können.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlupfen durch, sie scharren den Samen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Buben steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würmer in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab , bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen ab fressen.

Der Vater machet hier und da Gruben in die Erde , er setzet Baum chen hinein , und decket die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen , wann ich die Baumchen be gießen soll , daß sie gut wachsen.

Beet st. Gartenbeetl. Kohlsame st. Reichsame. Gurken st. Umurken. Raupen st. Würmer.

Na eno grédo v'čéjejo salatno féme, na drugo sélno féme (kapus), na drugo répne féme, vóhravtovo féme.

Oni v'fadé jo zhebul, vtáknejo tu ino tam redkvo, kúmare (ogórke), bob, vertni grah, ino vezh tákiga. Tako dobimo v'se forte selenjávo v' kúbinjo.

Jes rad jém selenjávo (seleno sozhívie). Bom vodo v' l'hkropívniži (polijávnizi) pridno donasfal, ino polivati pomagat, de selísha dobro rásti samorejo.

Ozha plot poprávijo. Kuri ino gosí fkos slésejo, féme iskopajo (ispráfkajo) ino mlade selísha pojedó. Ne poredni fantje tudi radi na vert (v' ograd) zhes hodijo.

Ozha po drévju poglédajo, gej so se zhervi v' pérje saprédli. Oni njih (njíhove) gnesda oberejo, préden gósenze islésejo. Oné bi pérje inu svetje na drévju objédle.

Ozha naredíjo tu ino tam jame v' sémlo, drevesza noter v'fadíjo, ino koreníne spét s' paríjo pokrijejo. Jes jih hozhem prafhati, kadáj imam drevesza polivati, de bodo dobro rástle.

Die Bäume tragen Kirschen , Maulbeeren , Marillen , Pflaumen , Birnen , Äpfel , Nüsse , Zwetschken , Pfirsiche , Mispeln und anderes Obst , das ich so gern esse.

Es gibt auch Stauden , die süße Beeren tragen , Himbeeren , Johannisbeeren , Stachelbeeren , Weinbeeren. Ich will den Vater bitten , daß er auch einige in den Garten pflanze.

22.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an , die man zum Essen brauchet. Hier säet er Weizen , dort Rocken , anders wo Gerste , Erbsen , Linsen , Hafer und dergleichen mehr.

Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab , und reißet mit dem Pflug eisen die Erde auf. Er streifet die Furchen mit der Ege ein , daß der Samen gut unter die Erde kommt.

Wenn der Sonnenschein und warmer Regen folgen , grünet der Samen hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker um das Unkraut. Sie bringen es dem Viehe heim.

Wo der Same zu fett wächst , gipseln sie ihn ab. Sie tragen ganze Lasten davon nach

Birnen st. Birnen. Zwetschken st. Zwespen. Pfirsiche st. Pferschen. Johannisbeeren st. Ribisfeln. Stachelbeeren st. Äckras. Rocken st. Treid. Ege st. Uhn. Samen abgipseln d. i. lagern.

Drévje rodi zhefhne (zhréfhnje), murbe (mórve), marélize, flibe, hruške, jábuke, oréhe, zhéfhple, bréfkve, mefhple ino drugo sadje, kateriga jes tako rad jém.

Tuti so germovi, katéri sladke jágode imajo, moláne, rudézbe grósdizhe, kosmato grosdizhe (kosmázhe), vínko jádoge. Jes bom ozhéta profil, de tudi katire navert vřadíjo.

22.

Na njivo vřéjejo ozha druge rezhi, katerih sa jésti potrebújemo. Tukaj vřéjejo přhenizo, tam resh, řhito drugej (kejindi) jezhen, grab, lézho oves ino vezh takiga.

Oni gredó s' plugam (drevéřam) po nijvi gori ino doli, inu s' zhertalam (s' jesikam) semlo rařtergajo. Brasde s' brano povlázhejo, de řéme dobro pod semlo pride.

Kadar řonzhno řejanje ino topel (gorek) desh pride, ře řéme lepo oselení. Dékla ino řestra greřti na njivo po plevél. One ga domu řhivini perneřeta.

Kjer řéme přeřeřhno rařte, mu verřhí-zhe přeřhánjeti. Oné ga zéle bútare (bremena).

Hause. Das ist ein gutes Futter für die Kühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Am Mittage scheint die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dörres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Wiesbaum darüber.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gabeln voll ab, und schiebet sie auf den Heuboden. Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe es zusammen treten. Das ist lustig.

All mählig wird der Heuboden voll, daß die Kühe und die Ochsen den ganzen Winter durch davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie uns viel Nutzen.

23.

Bald nach dem Heuen kommt die Ernte. Der Vater dinget die Schnitter. Er führet sie auf den Rockenacker. Da rauschen die Sichel, daß es eine Freude ist.

Dengeln st. Dangeln. Dinget statt nimmt auf.
Rockenacker st. Treidacker.

domú neseti. To je dobra klaja (kerma) sa krave, oné daje veliko mléka od téga.

Trava na trávníku sa feno perhránijo. Kadar je srafla, ozha koso kléplejo, de po zeli vesi svenzhí. Sjutraj sgódaj trávník pokosijo.

Ob poldan sonze vrozhe ná njo féje. Trava se posushí ino rata suho feno. Ga pográbijo (pograblajo). Ozha ga visòko na vos naloshíjo, ino sherd zhés povéshejo.

Kadar domu pridejo, teshke vile (rásohe) polne sagrábijo, ino jih v' svifile degájo. Jes potlej gori po verhu pléshem ino ga pomágam potlázhati. To je veselje (lufhtno.)

Szháfama so svifile polne, de krave, ino voli zélo simo od téga jesti imajo. Sa to nam dosti dobízaka (hafka, korísti) pernesejo.

23.

Kmali po kofhnji pride shétva. Ozha najmejo shanjíze (shnjeze). Jih pelájo na reshíshe. Tu shumé jo ferpi, de je veselje.

Nach dem Rocken geht es an den Weizen und die Gerste. Dazwischen werden die Erbsen und die Linsen ausgeraufet. Zuletzt kommt der Haferschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden ist. Das gibt die Fülle Brot auf das ganze Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen große Schüsseln voll guter Speisen. Ich trage ihnen Brot und einen frischen Trunk zu, auch saure Milch und Buttermilch. Da laben sie sich.

Bey dem Aufbinden trage ich die Strohbänder nach. Ich helfe Wellen zu den Garben hinzu legen. Der Vater drückt sie mit dem Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Man ladet die Garben auf, und führet sie auf vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben angefüllet.

Gleich nach der Getreideernte wird die Wiese das zweyte Mahl abgemähet. Das gedörrte Gras heißt jetzt Grummet nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen; die Zwetschen sehen schön blau aus, die Äpfel an den Bäumen gelb und roth.

Pò reshi (ershi) gredó nad pshenízo ino jeshmen. Med tim grah inu lézho popúlijo (spiplejeo). Na sadnje pride ovféna shétev.

Ludjé, so veséli, kadar je dosti shéti. To dá obilno kruha sa zelo léto. Shanjize saflúshijo túdi dobro plazhilo.

Mati jim póshlejo velike fkléde polne dobrih jedí. Jes jim nelem kruha ino hladne pijazhe (pitvine), tudi kílliga inu pinjéniga mléka *). Tu se oshivíjo.

Per povésanju prévestlá (prévése) sa njimi nósim. Pomagam rédi (pesti, rokovati) k' inopam perkládati. Ozha jih s' kolénam vkup fíisnejo ino terdno savéshejo (srajklájo).

Snope nalóshíjo; ino na polnih vóseh domu pelájo. Skedenj (parna) je pozhasi do verha napolnjen (a).

Prezej pó sternéni shétvi travnik drúgizh pokóshijo. Posulhána trava se sdaj ime-núje otava, né feno (merva).

Ob zhasu otáve se dobíjo srèle hruške ino flive; zhesplé so lepé plave (mó-dre), jabuke ná drévju rumene (sholte shúte) ino rudézhe (zherlene).

*) Kiselíno ino smétkov.

Der Vater nimmt die Leiter, und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchte ab. Was er nicht mit den Händen erreichen kann, das erreichet er mit dem Obstbrecher.

Die Zwetschkenbäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behuthsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb auflesen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann kriege ich bisweilen einen Apfel, eine Birne, ein Paar Zwetschken oder Nüsse zur Jause.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, gehe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hüten, daß ich keine Traube unter dem Nebenblatte übersehe, auch nicht müßig da stehe und esse. Sonst kriege ich die Britsche. Da lachen sie mich aus.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz

Traube statt Weinbeere.

Ozha vsemejo lojtro inu grejo na drevéfa (drévje). Sadje obtergajo. Kar s' rokámi dofézhí ne morejo, 'doféshejo s' prezépam.

Zheshplove drevéfa (flivje) možno potrésejo. Oréhe varno s' préklami (rajízami) isklatijo. Jes jih pomágam v' vérbaš pobí-rati, ino v' kelder (klét) nositi.

Jes se bom dobro sadershal, ino pridno uzhíl. Potlej dobím vzhafi kakíhno jabuko, kako hrufhko, ene dvé zhéfhpli, ali ena dva oréha sa málizo (malo júshino).

Grosdje je prav maštino ino fladko. Kadar je srélo, grém tudi jes v' nograd (v' gorízo) ino ga pomagam odresovati. Ob tergatvi (v' branji) jè veselje.

Jes se hozhem varvati, de nobeden grosd pod tertnim listam ne sgresím, tudi nemarno tam ne stojím, ine sóblem. Sizer dobím fhéfhko. To se mi sméjajo.

Po tergatvi (branju) repo, krompir, inu sélie is polja domu zhisto spravijo. Tudi sélifha inu koréne na vertu iskóplejo.

Séle na sélnih noshih sríbajo. Mati ga potrésejo s' foljó ino s' kímelnam (s' kum-

und Kümme!, und läßt es eintreten. Da tanzt ich munter in dem Zober herum.

Die Mutter macht auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Steine, daß die Brühe aufsteigt. Sie schöpft die allzu saure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießt frisches Wasser nach.

24.

Jetzt ist das Haus mit allem versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zum Kochen, und in den Ofen zum Einheizen.

Der Vater geht im Frühjahr, so bald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, Weiß- oder Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Föhren und Lannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Der Vater säget die Aeste von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleineren Aeste ab, und machet Reiskbünde daraus.

Die dickeren Aeste kliebt er mit der Holzart zu Scheitern. Sie bleiben über den Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Kümme! statt Kümme!. Zober statt Boding. Reiskbünde st. Bündel.

no) ino ga puštijo potklázhiti. Tu jes ves živ po kadi pléshem (mendrám).

Mati tudi repo kífat dénejo. Oni jo s' kamenam obteshejo, de voda na njo stopi. Prekíflo répnizo vzháti odsajmejo ino zhí-
slo vodo perlijejo.

24.

Sdáj je dom s' všim prevíden, kar sa jed potrebújemo. Sdaj je še drev tréba na ogníshe (kómen) sa kuhanje ino v' pézh sa kurjavo.

Ozha gredó spomlád (v' smladlétki), kakor hitro biti samóre, v' gojsd (léf). Posékajo hrašte, bukve, béle ino zherne gabre, brése ino drugi listni léf.

Oni posékajo tudi smreke, bóre (borke) unu hoje (hojke). Te imenúje jo zherni léf (shivankni léf). Hitrejshi sgori, ko terdi listni léf.

Ozha odshágajo veje (svershí) od drevéfnih débel. Te mánjše veje odsekajo, ino naredíjo bútare is njih.

Te debélše veje (svershí) s' kladnizo (drevázho) na polena raskólejo. Zhes polét-
je v' gojsdu leshíjo, de se dobro posushíjo.

Im Herbst führt man das Holz nach einander heim. Man bauet es im Hofe zu großen Scheiterhaufen auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann helfe ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheizen kann.

Jetzt geht das Dreschen an. Der Vater steht früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beyden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern darauf. Da hallet es, piff, pass, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Ist alles gut gedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schauben. Sie streifen sie mit hölzernen Säbeln ab, daß keine Aehren und Körner zurück bleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es volends von Strohhalmen und Aehren.

V' jeseni vosijo dreva ene sa drugim domu. Nje na dvorišhu sloshíjo v' velike fkladavnize (verste).

Ozha vzhafi nekaj drev ras-shágajo, ino na dróbnó raskolejo. Potlej jih pomagam v' kuhino nositi, de mati s' njimi kuhati ino kuriti samórejo.

Sdáj se sazhne mlazhva (mlat). Ozha s' drushíno sgodaj vstánejo. Snope doli namézhejo. Jih po obeh stranéh poda (gumna) naloshijo.

Mlatízhi svoje zépze na kvífhko vertíjo. Eden sa drugim maha na (fnope). Tu od poda doní : pika, poka, pika pok.

Sestra sa njimi gré. Ona nasad urnó obrázha, de bo na drugi strani omlázhen. To se hozhem tudi jes kmali nauzhiti.

Kadar je vse dobro omlázhenó, sberejo to dolgo flamo v' fhkópnike. Jih s' lesenimi otepázhi osmúkajo, de nizh klasja ino sernja v' njih ne ostáne.

To kratko flamo po verhu prozh pograbijo. Shito s' metlo na kup pometejo. Ga fkos resheta preséjeje, ino popólnama od flamnatih biik (betev) ino klasja ozhédijo.

Zuletzt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibt das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegt. Der große Kern läuft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das gepuhte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Roggen, da den Weizen, dort den Hafer, die Gerste, Erbsen, Linsen.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getreide. Man führet sie in die Mühle. Dort wird das Getreide zwischen zwey Steinen zu Mehl zermalmet.

Aus dem Roggen machet man das Mehl zum Hausbrote. Der Weizen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln und andern Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlgeld.

Zermalmen statt zu Staub zerreiben.

Na sadne vfújejo shíto na vételni mlin.
Eden koló krög goni, de prah ino plé-
ve prozh letíjo. To velko sernje spred
vun lezhe, to malo sad fkos pada.

Ozhéjeno shito pride v' kafhto. Vfa-
ko fvoje forte vkup vfújejo, tukaj ersh,
tu pfhenízo, tam oves, jézhmen, grah,
lézho.

Vzhasi nagrábijo ene shakle fernja. Jih
v' mlin pelájo. Tam se shito med dvě-
ma kamnama v' moko soméle.

Js' reshi se naredí moka sa domazhi
kruh. Pfheníza da bélo moko sa trente
(shémle), muselne (rèsanze), knèdelne, ino
sa druge mozhnate jedi. Mlinar dobí fvoje
plazhilo sa mlétvo (mlèv).

25. Das vom Gutman übrig bleibt, das kauft der Vater in der Markt zu Markte. Ein Mädel von ihm Lückmanns bittet um sein Geld dafür an.

Der Vater nimmt das Geld, wenn es ihm genug ist, an, und gibt ihm Gutman dafür. Das kauft, er kauft das Gutman in, und sie kauft es ihm ab.

Der Vater gebraucht das Geld, um andere nöthige Sachen dafür einzukaufen. Ein Mädel kauft er einen neuen Hut bey dem Gutman.

Ein anderer Mädel kauft er einige Ellen Zeug von Luf. Der Zeugman und der Lufman wollen sie auch kollen. Der Lufman

25. Kar od fernja zhes (prék) o-
stáne, to pelájo Ozha v' mésto v' terg.
Mlínarji ino pékovski mojstri njim
sa nje denárje (penese) ponúdi-
jo.

Ozha vsemejo denárje, zhe jim
jè sadošti, ino jim fernje sa njé da-
jo. To je, oni predadó (oddajo)
fernje, ino uni (ovi) ga od njih
kúpijo.

Ozha potrebújejo denárje sa
druge potrebne rezhí nakupiti.
Enkrat kúpijo en nov klobuk per
klobuzhárju.

En drugi krat kúpijo nékaj,
vatlov (lakétov) zojga al pa suk-
na. Zojgar ino sukjár jih is vov.

Im krankezeitigt ein unnd' Dinn
Lund.

Ein Döfeln auf Rock im
Döfeln kringt man bey dem
Döfeln, die Döfeln bey
dem Döfeln.

Ein ystnietunim ystnietun
Döfeln sind bey dem Döfeln
stietun im Döfelnstietun zu
fabren.

Ein folzlaggen krankezeitigt
im Döfeln. Die Döfeln zu dem
Lundun Döfeln im Döfeln
brunbrut im Döfelnstietun und
Zingun auf im Döfelnstietun.

Das Döfeln zu dem Döfeln
gänbrut im Döfelnstietun und Döfeln
Döfeln im Döfelnstietun.

ne (vune) tkáta. Shivár (krajazh) is njih novo oblazhilo naredí.

Knofi (gumbi) na sukňjo ino perúshtof se dobíjo per knofárju, shnodelni per shnódljerju.

Pleteni inu tkani shoki se per shoke-pletavzu (?), inu shoke-
tkavzu (?) dobíjo.

Kosmáte kape déla hersnár. Kóshe sa jérhaste hlazhe ino rokavtze stróji jérhar is kosjih, sernénih inu jelenovih kósh.

Podpláte sa zhévle vstroji strójar (ušinar) is krávjih, volóvskih ino kónjskih kósh.

Aus Abendessen abtritt er
und Schlaftrunk.

Am Tische sitzen sie zu,
und macht Tische vorsch.

Man bewirft hieher und dorthin
zu einem ganzen Platte. Ein
man bewirft vorsch, vorsch,
man etwas anders dazu. Tische
Lichter frißt man Handwerker.

Es gibt auch Handwerker
an, die an dem Tischstücken und
an dem Einrichtungsabtritt. Ein
Männchen führen und Mann und
Lute die Männer aus.

Am Zimmermann setzt er
Kreisel vorsch. Er macht die
Latten aus, und ist er mit
Tischeln. Er führt die Tische

Urbase dēla is telétin (telézhjih kósh).

Zhevlar jih vréshe ino zhévle is njih naredí (vzhíni).

Je tréba mnogetéreh kosov sa eno zélo oblazhílo. Eden obdéla to, en drugi kaj drugiga k' tému. Taki ludje se imenújejo na roke-délavzi (antverharji).

So drugi délavzi, katiri hishno opravo délajo. Sidárji sidajo is kamenja ino ápna sidóve.

Zimperman postávi zimper. On perbíje prékle, ino jih s' deskázami pokríje. On is-sé ka prage

sehrwillen und in Flingentungen
zu und yuobren Holz zu.

Ann Tisfler sebrt in Lurn
Ann ab. Es magst in Türrn, und
beluynt von Lorn. Es kreyssern
tuynt Lüstern, Tiswänke, Tisfer,
Lörke und Mülern.

Ann Glasern magst in Brun
stern in. Ann Tisflern kreyssern
tuynt in nissen Tisflern,
Tislingern, Linken und Lirynel
an von Türrn, auf in Tisflern
zum Lürst und Tisflern.

Ann Tisflern sebrt in Lürst
ofren. Es magst und Lürst allern
Lürst in Lürst Tisflern. Tisflern,
Tüllern, Tüllern, Tüllern und Lürst.

Breter statt Laden. Schlinge st. Anlegketten.
Klinke st. Schnalle.

*ino shtable sa shtènge is debèliga
lesa.*

*Skrínjar (misar) poubla dile
(deske). Naredi vrata, ino vlo-
shi pót. Isdèla kastne, omare,
mise, klopí ino stole.*

*Glashar (steklar) okna nóter
naredi. Shlófar naredí shelesne
plehe (kluzhanze), narbe, kluke, ino
sapabe per vratah, tudi kluzhe
sa odpirati inu sapíratí.*

*Lonzhar postávi pézh s' káhla-
mi; délu is ílovze vse sorte par-
stenoposódo: skléde, okróshnike, pi-
skre, lonze inu verzhe (rozhke, krugle).*

Am Linnen bindet das Fölgende
 Gerüst: Kapparium, Molk
 kübel, Rappin und Zoben. Am
 Zinnzinseln knosprantigt man
 fmalig Gussfina und Zinn; von
 Luftrassfina und Luftra.

Ammer Handwerker linsman
 das übrige Hände und Kintse
 fischdigenwätf. Am Kapparium
 ist die Kappin, Lamm, Pfleger
 und Cyra. Am Fesin zinst die
 Krißin und Luftrablusfina, man
 knosfläyt auf die Pfänder.

Am Tatteln knosprantigt die
 Tattel, Lamm und Linnen
 zum Gussman. Am Tiller man
 ist aus Guss Minder, Linsfäin

Wassereimer statt Wasserschaft. Kübel st. Schaff.
 Zober st. Boding. Karren ein Fuhrwerk mit
 einem oder zwey Rädern.

Pintar (sodar) nabije leséno posódo: shkafe, shehtare, sode ino zhebre. Zinjar dèla mnogitéro posódo is zinja, kotlár is bàkra (ku-fra).

Drugi rokodelavzi dajo drugo hishno, inu gospodársko oródje. Kolar dèla vosove (kola), shájterge, pluge ino brane. Kovázh natég-ne obrózhe (shíne), ósine okóve, podkúje tudi konje.

Sedlár naredí sédla, komáte, ino jerménje (reménje) sa napré-go. Vervár dèla is konopníne verví (shtrike, vójze) shpáge, ino

im Frithsien. Ann Dirbmafsen
linfent in Dirbe und Luiten.

Es gibt noch unser andrer Genuß
wollen. Ein jeder braubritet
Dirfen nach feinen Lant. Dir fen
ben darruf yndraunt, daß ifen
in Lant gut von Mattern ynst.

Dir abriten kindes in Ponn
matt, daß man es yltief, wenn
nichts abgrift, bey ifen faben
kann, vna man kann es ben
ftellen.

Ann Paten fehaunt nün, daß
na von Ponn, Luitzen, Louten,
Gafen und daryliffen was übnig
faben, damit na Joli dafin löfen.
Um das Joli kann na alles am
Inn künfen.

bízhe (gajshle). Sitar (reshetár)
da site, inu reshète (rèdose).

Je she vezh drugih antverhar-
jov. Vsakatír obdelúje rezhí po
svoji vishi. Oni so se na to u-
zhíli, de jim délo dobro od rók
gré.

Oni dèlajo dosti sa salógo, de se
prezej, kadar kaj manka, per njih
dobíti samóre, ali se sna tudi sa-
bárati (vfrémati).

Ozhe lé glédojo, de shita, pshe-
nize, reshí, ovsa, ino takiga kaj
zhés ostáne, de denárje sa tó vter-
shíjo. Sa denárje snajo vse drugo
kupiti.

Die Mütter spenden Eyer,
 Butter, Tefelz und Obst. Die
 zinst Pölben, Bruckel, jünger Hüf-
 nen, Leuten und Gänse, daß
 sie was zu kochen können haben.

Dann wie diese Tücher alle
 selbst im Hause aufzuhängen, so
 müssen wir kein Geld sein. Dann
 können wir die anderen nötigen
 Tücher nicht aufheben.

Ich brauche immer etwas von
 Kleidung. Die anderen Tücher im
 Hause, welche die Leuten bey
 den Handwerksleuten kaufen,
 können wir zu Nutzen.

Ich muß also sparen helfen.
 Ich will die Mütter nicht so oft
 im Lutter und Honig Tefeln

Mati hranijo jajza, puter, maslo ino sadje. Oni redijo telète, prasizhke (prasze) pisfete (jarze) rázhize, inu goske, de imajo kaj prodati (na prodájo).

Ako bi mi te rezhi vse sami domá pojédli, bi nizh denárjov noter ne vséli. Po tém bi ne sámogli drugih potrebnih rezhi perpraviti.

Jes potrebújem s' miraj kaj obleke. Druge rezhi per domu, katire stárisi hi per délovzih kupijo, pridejo tudi meni k' dobrimu (k' pridu).

Jes mórem tudi várovat pomagati. Jes nozhem mater tolkokrat ja s' putram ino mèdam na-

den englischen bitten, damit
 sie uns zu verkaufen fahr.

Die Deutschen anbieten das
 ganze Jahr, um alles anzu-
 fassen, was wir zum Verkauf
 bringen. Ich verstehe, ich muß
 mich nach ihm nach anbieten lassen
 von.

Dann kann ich sehen das
 Brief geben, um das Geld von
 anbieten, daß uns weißt, daß
 mit die Deutschen uns zu kaufen
 fahr.

másano vrésnize , ali kaj takiga prófiti , de vezh sa prodati imajo.

Starishí déla jo zelo léto , de vse perpravijo , kar sa shivesh potre bújemo. Jes s' njimi jém. Jes se morem tudi po zhasi délati uzhiti.

Potlej snam pomagati shivíno rediti, ino polje obdelovati, de vezh srase , de starishí vezh sa prodati imajo.

REGELN

zu dem

Buchstabenkennen, Buchstabieren und Lesen.

1. Sprich jeden Buchstaben deutlich aus, daß man ihn gleich von andern unterscheide.

Gib besonders auf folgende Buchstaben Acht:

a, o, u, — e, ä, ö — i, ü, — b, p, w — d, t, — g, k, — n, m.

2. Wenn ein Mitlaut zwischen zwey Selbstlauten steht, nimm ihn zur folgenden Sylbe, z. B. *Va ter*, *Bru der*, *Ga bel*, u. s. w.

3. Wenn zwey Selbstlaute oder ein Doppellaut und ein Selbstlaut beysammen stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mo ab*, *drey en*, *Frau en*, *mi-au en*.

4. Wo zwey oder mehrere Mitlaute zwischen zwey Selbstlauten stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mut ter*, *Vet ter*, *Muh me*. *Löffel*, *Mes ser*, *Büch se*.

5. Doch Mitlaute, die im Anfange der Wörter stehen, bleiben auch in der Mitte beysammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen: *Deut sche*, *käm pfen*.

V O D B E

1 2

posnánje zherk, slogovánje ino branje.

1. Vľako zherko saľtopno isrezi, de se prezej od drugih rasľózhí.

Glej posľébnó na pridejózhe zherke:

a, o, u, — é, è, ê, — ó, ò, ô, — v, b, p, — d, t, — g, k, — n, m, — s, f, — sh, fh, — zh, fzh.

2. Kadar en sogľasnik méj dvema gláľnikama ľtoji, ga vsemi k' posľednimu slogu, posľávím; *ma-si, mi sa, hu dé ba.*

3. Kadar dva gláľnika, ali en dvagľasnik ino en gláľnik vkup ľtojitá, vsami sadniga k' pridejózhimu slogu: *Mo ab, trém, goľpé, mávkati.*

4. Kjer dva ali vezh sogľasnikov mej dvéma gláľnikama ľtoji, vsemi sadniga k' posľednimu slogu: *mer va, drush ba, blat no, per gód ba.*

5. Vunder sogľáľniki, katíri od konza besedí ľtoje, oľťánejo tudi na ľrédi ľkupej, ino bodo k' pridejózhimu slogu vseti, posľávím: *se ľtra, nem-ľhko.*

6. Wie ein Wort zusammen gesetzt ist, so wird es auch getheilet. *Ob acht, Maul affe, Baum ast, Holz ax, Blut ader, Wald esel, Wett eifer, Land regen, u. a. m.*

Einigen Wörtern sind Sylben vorgesetzt, als: *ab lösen, be eifern, be ehren, er eignen, ent ehren, ge ätzt, un ent geltlich, ur alt, ver bleichen, ver drehen, ver ab reden, ver an lassen.*

Anderen Wörtern sind Sylben nachgesetzt, als: *sterb lich, sorg los, Früh ling, und viele andere mehr, die sich mit bar, chsen, fach, halb, heit, keit, lein, ley, lich, ling, lings, mahl, niss, sal, sam, seits, thun, wart, wärts, weise, endigen.*

7. Die eingeschobenen Buchstaben *r* und *t* werden zur vorhergehenden Sylbe genommen, als: *wor auf, dar an, dar in, dar um, dar aus, dar auf, dar ein, wor über, wor unter — unsert halben, seinet halben, u. a. m.*

6. Kakor je beseda vkup postávljena, tako bo tudi rasdelena, póstávim: *sa v seli, ob shiti, postresh liv, od krito serzhen, sapo pád liv.*

Néktérim, besédam so slogi spréd perstávljeni, kakor: *isvirati, sarájtati, sa po posti, per goditi, pro prezhi, od gnati, o bledn, po sóblem.*

Drugim besédam so slogi sad postávljeni, kakor: *mosh ki, lét nik, troj ne, vesel je, shen ska, mer tva shko, mlad ost, hvalésh nost, gospodar stvo, ino druge, katire se (v' Slovénškim) s' ne, ke, skozhno, liv, ost, nost, stve, konzhajo.*

7. Vrinjene zherke *r* ino *t* se jémlejo k' préjšh-nimu slogu, kakor: *wor auf* (na kaj), *dar an* (na tému) *dar in* (v' tému, notri), *dar um* (se tó) *dar- aus* (is téga), *dar auf* (na to, na tému) *dar ein* (v' to, noter), *wor über* (zhes kaj), *wor unter* (med katéro, med katérim) — *unsert halben* (sa stran naf, sa volo naf), *seinet halben* (sa stran njéga), ino vezh drugih.

19	20	11	28
10	6	45	
10	6	44	
10	6	40	
1	2	24	
12	6	17	
10	3	36	
5	3	20	
3	2	38	
3	1	46	
10	5	24	
10	1	15	
15	3	45	
10	5	26	

20	20
16	15
10	10
25	10

164

